



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

# Master Sicherheitsmanagement

## Modulhandbuch

Juni 2014



# Einführungsphase

## Modul 1

### Wissenschaftliches Arbeiten

#### Lernziele

Das Modul begleitet die ersten drei Fachsemester des Studiums: Eingangs werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens aufgefrischt und die Studierenden auf einen gemeinsamen Stand gebracht. Ferner werden die relevanten Methoden der Sicherheitsforschung vorgestellt und die Studierenden in die Lage versetzt sie in der eigenen Arbeit sicher anzuwenden. Im weiteren Modulverlauf wird die Anwendung der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens trainiert und die Erstellung der Masterarbeit nach wissenschaftlich-methodischen Standards vorbereitet.

#### Lerninhalte

- Prinzipien wissenschaftlichen Denkens und Vorgehens
- Phasen wissenschaftlicher Arbeit
  - Themenfindung
  - Literaturrecherche, Quellenarbeit - theoretische Fundierung
  - Fragestellung, Hypothesen
  - Planung der Untersuchung (Auswahl der Forschungsmethode)
  - Durchführung: Daten sammeln
  - Auswertung: Daten analysieren
  - Ergebnisse berichten
  - Interpretation und Diskussion der Ergebnisse
- Auffrischen und Anknüpfen an wissenschaftliches Arbeiten im Erststudium
  - erweiterte Suche nach Informationen, ihre Erschließung, Bewertung und Dokumentation im Rahmen von online-gestützten Recherchen (u.a. datenbankgestützte Nutzung von Bibliotheken und Archiven, Recherche und kritische Nutzung von Internetquellen)
  - Zitierregeln und Systematik der Literatur- bzw. Quellennachweisen
  - Zitat und Plagiat
  - schriftliche wissenschaftliche Arbeiten (wiss. Hausarbeit, Masterarbeit) und ihre jeweiligen inhaltlichen und formalen Anforderungen
- Methoden der Datenerhebung und -analyse
  - Methoden qualitativer Forschung
  - Methoden quantitativer Forschung
  - spezielle Methoden für die Sicherheitsforschung
- Aufbau und Stil wissenschaftlicher schriftlicher Arbeiten
  - Entwicklung einer wissenschaftlich relevanten und bearbeitbaren Fragestellung auf dem Niveau der Masterarbeit
  - wissenschaftliche Argumentationsführung
  - Bedeutung plausibler und argumentativ prägnanter Textdarstellung von Forschungsergebnissen

Arbeitsaufwand	150 Stunden, davon circa 140 Stunden Selbststudium und circa 10 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei aktiver Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen und Online-Phasen mit mündlichen und schriftlichen Beiträgen werden 5 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Einführungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Wim Nettelstroth (Modulverantwortlicher)

### Lernziele

Aufbauend auf rechtlichen Grundlagenkenntnissen vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Wissen zu den für das Sicherheitsgewerbe maßgeblichen Grundrechten, zu EU-Grundfreiheiten, zum Sicherheitsgewerbe- und Wettbewerbsrecht. Sie werden in die Lage versetzt, sicherheitsrelevante rechtliche Sachverhalte im Kontext der komplexen Verflechtung von internationalem, europäischem und deutschem Recht zu analysieren und die Relevanz der genannten Rechtsgebiete für typische Entscheidungssituationen der eigenen Berufspraxis zu bewerten. Vor dem Hintergrund der dynamischen Weiterentwicklung des Rechts liegt ein Schwerpunkt bei solchen Feldern, die sich aktuell aufgrund von Gesetzgebung oder Rechtsprechung weiterentwickeln. Die Studierenden werden dazu befähigt, für ihre Berufspraxis relevante neue rechtliche Vorschriften auf Rechtsfälle anzuwenden sowie Gerichtsentscheidungen zu analysieren, zu verstehen, im Hinblick auf die berufspraktische Relevanz auszuwerten und Konzepte für die Umsetzung von Schlussfolgerungen im Kontext von Sicherheitsunternehmen und -behörden zu entwickeln. Die Studierenden üben anhand von exemplarischen Problemkonstellationen, wissenschaftliche Literatur zu sicherheitsrelevanten Rechtsthemen auszuwerten, diese gegenüber Dritten verständlich zu erläutern, kontroverse rechtliche Positionen zu vertreten und in praxisorientierte Handlungskompetenzen zu integrieren.

### Lerninhalte

- Vertiefung von Grundlagen des Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht: Rechtsquellen des Mehrebenenrechts (Völkerrecht, EU-Recht, deutsches Recht) und ihr Verhältnis zueinander/gemeinsamer Markt und Vorrang des EU-Rechts
- Methodenschulung:
  - Entscheidungen von Verwaltungsgerichten, des BVerfG und des EuGH lesen, verstehen, verwendete Auslegungsmethoden analysieren und Folgen für die berufliche Praxis auswerten
  - wissenschaftliche Literatur zum internationalen, europäischen und deutschen Recht finden und auswerten
- Vertiefung: Deutsches und europäisches Wirtschaftsverfassungsrecht für die Sicherheitsbranche
  - Gewaltmonopol des Staates und Beleihung
  - Gewährleistung wirtschaftlicher Grundrechte, insbesondere Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG als zentrales Grundrecht der gewerblichen Tätigkeit und allgemeine (wirtschaftliche) Handlungsfreiheit, Art. 2 Abs. 1 GG
  - Grundfreiheiten der Europäischen Union
- Arbeitnehmerfreizügigkeit, Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit innerhalb der EU
- Warenverkehrs- und Kapitalverkehrsfreiheit
- Rechtsgrundlagen des Sicherheitsgewerbes - Vertiefung anhand von aktuellen Entwicklungen:
  - Vorschriften über die Zulassung zum Beruf und Gewerbe im sicherheitsunternehmerischen Bereich
- Vertiefung: Gewerbefreiheit und Formen der Gewerbeaufsicht
- Vertiefung gewerberechtlicher Grundlagen (§§ 1, 34a, 35, 38 GewO, BewachV) anhand von Anwendungsfällen
- deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht für die Sicherheitsbranche
  - Kartellverbot
  - Missbrauchsaufsicht
  - Fusionskontrolle
  - Exkurs: deutsches und europäisches Vergaberecht

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Einführungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Hartmut Aden (Modulverantwortlicher), Prof. Dr. Hans-Peter von Stöphanius

Lehrveranstaltung 3.1 „Psychologische Grundlagen für das Sicherheitsmanagement“  
Verantwortliche Lehrende: Prof. Dr. Birgitta Sticher

#### Lernziele

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen über die psychischen Prozesse der Wahrnehmung, des Gedächtnisses und des Lernens, grundlegende Motivations- und Emotionstheorien, Interaktionsprozesse von Motivation, Emotionen und Denken, stressbedingte Ursachen für Handlungsfehler sowie unterschiedliche Erlebens- und Verhaltensweisen von Personen. Sie sind in der Lage, strategierorientierte Antworten auf folgende Fragen zu erarbeiten, z.B.:

- Was muss hinsichtlich der Aufnahmekapazität und Leistungsfähigkeit einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters berücksichtigt werden, die bzw. der hoch sicherheitsrelevante Aufgaben erledigen muss? (Fehler erkennen, Unfälle vermeiden)
- Wie kann die Handlungsfähigkeit von Einzelpersonen und Gruppen unter und im Anschluss an hohen Stress erzeugenden Bedingungen aufrecht erhalten werden?
- Welche Wege der erfolgreichen Mitarbeiter-Sensibilisierung sind zu beschreiten (Security Awareness)?
- Wie kann verhindert werden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch zwischenmenschliche Beeinflussung geheime Informationen preisgeben (Social Engineering)?
- Wie ist der Umgang mit Personen, die ein Sicherheitsrisiko darstellen, zu gestalten?

#### Lerninhalte

- Wahrnehmung, Gedächtnis und Lernen
- Motivation und Emotionen
- Denken, Problemlösen und Entscheiden bei Einzelnen und Gruppen
- Stress, Panik
- Zusammenspiel von „Person“ und „Situation“
- psychische Auffälligkeiten und Störungen

Lehrveranstaltung 3.2 „Individuelle, kollektive und institutionelle Risiken und ihre Bewältigung“ Verantwortlicher Lehrender: Dr. Marschel Schöne

#### Lernziele

Die Studierenden setzen sich detailliert mit sozialen Problemen in individualisierten und global vernetzten Gesellschaften auseinander. Dabei bilden „Sicherheit“ und „Risiko“ zentrale Begriffe der Beschreibung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse. Die Studierenden reflektieren, welche Bedeutung soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Prozesse für die Genese individueller, sozialer und institutioneller Risiken haben und wie man in modernen Gesellschaften damit umgehen kann.

#### Lerninhalte

- Risiken durch soziale Ungleichheit und Armut
- Globalisierung und sozialer Wandel
- Demografischer Wandel
- Migration, Integration und ethnische Minderheiten
- Protest, Gewalt und soziale Bewegungen

Lehrveranstaltung 3.3 „Politik der Inneren Sicherheit und neue Sicherheitsarchitekturen“  
Verantwortlicher Lehrender: Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke

### Lehrveranstaltung 3.3 „Politik der Inneren Sicherheit und neue Sicherheitsarchitekturen“

Verantwortlicher Lehrender: Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke

#### Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, Sicherheitsarchitekturen in ein Geflecht nationaler und internationaler politischer Entscheidungen einzubeziehen. Sie haben einen Überblick über Muster der Interessenartikulation und -durchsetzung, über den Erwerb und die Ausübung von Macht, Steuerungs- und Akzeptanzproblemen, über das ambivalente Verhältnis von Legalität und Legitimität, Politik und Ökonomie sowie über das Politikfeld Innere Sicherheit. Die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung unterscheiden, ebenso normative von analytischen Ordnungsentwürfen. Darüber hinaus erkennen sie, dass Sicherheits- und Polizeiforschung ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Entscheidungen von Sicherheitsinstitutionen sind.

#### Lerninhalte

- Politikbegriffe, u.a. „Legalität“, „Legitimität“ und „Macht“
- normative vs. analytische Politikwissenschaft
- Sicherheits- und Polizeiforschung
- Spannungsverhältnis von Politik und Ökonomie
- Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung
- Politik der Inneren Sicherheit und Kriminalpolitik
- Sicherheit in den internationalen Beziehungen

### Lehrveranstaltung 3.4 „Kriminalwissenschaftliche Grundlagen für das Sicherheitsmanagement“

Verantwortlicher Lehrender: Dipl.-Verw.wirt Matthias Frohn

#### Lernziele

Es wurden Modelle und Ansätze erarbeitet, um Phänomene der Kriminalität zu analysieren und Methoden, um ihnen in der beruflichen Praxis zu begegnen. Die Studierenden haben vertieftes Wissen über die Kategorien objektive und subjektive Sicherheit und sind mit dem aktuellen Forschungsstand vertraut. Sie können das Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität kritisch erfassen sowie aussagekräftige Lagebilder erarbeiten und strategisch nutzen. Außerdem besitzen sie ein vertieftes Verständnis und umfassende Kompetenzen in der selbstständigen Einleitung von Ermittlungen und Sicherung und Bewertung von Beweismitteln.

#### Lerninhalte

- Objektive und subjektive Sicherheit
- Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld
- Kriminalitätsanalysen unter Einbeziehung geografischer Aspekte
- Phänomenologie ausgewählter Delikte
- Verdachts- und Beweislehre
- Kriminalistische Praxis von Polizei und Sicherheitsdiensten

Arbeitsaufwand	240 Stunden, davon circa 224 Selbst- und circa 16 Stunden Präsenzstudium
----------------	--

Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung werden 8 ECTS verliehen.
--	---

Modulkategorie	Pflichtmodul der Einführungsphase
----------------	-----------------------------------

## Lernziele

Die Studierenden besitzen neben grundlegenden Kenntnissen über wirtschaftliche Zusammenhänge der Volks- und Betriebswirtschaftslehre breite Kenntnisse über organisatorische, planerische und kalkulatorische Entscheidungen in Unternehmen sowie über wesentliche Managementkonzepte. Sie können darauf aufbauend diese Kenntnisse auf die speziellen Anforderungen der Sicherheitsbranche und der Sicherheitsunternehmen übertragen und anwenden. Sie besitzen vertieftes Wissen über strategische Analysen und Planungen in Sicherheitsunternehmen und können dieses Wissen praxisorientiert anwenden. Sie sind in der Lage, ihren Arbeitsbereich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verantworten und zu bewerten. Sie können eigenständig das externe Unternehmensumfeld der Sicherheitsbranche sowie die internen Stärken und Schwächen eines Sicherheitsunternehmens analysieren und evaluieren und darauf aufbauend eigene strategische Handlungsempfehlungen erarbeiten. Sie haben damit die instrumentalen und systemischen Kompetenzen erworben, selbständig ihre Kenntnisse anwendungsorientiert zu nutzen und die Komplexität von Sicherheitsbranche und Sicherheitsunternehmen zu analysieren sowie strategische Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Sie können diese Ergebnisse und Handlungsempfehlungen argumentativ darstellen und kommunizieren, sich mit dem Management eines Unternehmens hierüber austauschen sowie Verantwortung insbesondere für eigene Entscheidungen übernehmen.

## Lerninhalte

- Grundzüge wirtschaftlicher Zusammenhänge: Wirtschaftskreislauf und Markt, VGR und AGR, wirtschaftliche Grundbegriffe und ihre Relevanz für Sicherheitsunternehmen
- Unternehmensführung: Aufgaben des dispositiven Faktors, strategisches Management, strategische Analysen und Planungen
- Unternehmensorganisation: Aufbau- und Ablauforganisation, Rechtsformen
- betriebliche Primärfunktionen: Material- und Fertigungswirtschaft sowie Marketing
- Finanz- und Rechnungswesens: Finanzierung und Investition, Buchführung und Bilanzierung, Kosten-Leistungsrechnung und Controlling, Kennzahlen
- ausgewählte Aspekte und Managementkonzepte, z. B. Qualitätsmanagement, Normatives Management/ Wirtschaftsethik, ICT

Arbeitsaufwand	210 Stunden, davon 196 Stunden Selbststudium, 14 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe werden 7 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Einführungsphase
Lehrende	Dipl.-Komm.-Wirt Karsten Schulz, M.A., MBA (Modulverantwortlicher)

## Modul 5

### Risiko- und Krisenmanagement für Führungskräfte

Lehrveranstaltung 5.1 „Konzeptionelle, methodische und organisatorische Voraussetzungen des Sicherheitsmanagements“

Verantwortlicher Lehrender: Prof. Marcel Kuhlmeiy

#### Lernziele

Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse zum Risikomanagement. Sie kennen Arten und Charakteristika verschiedener Krisen und Krisenphänomene sowie potenzielle Umgangsformen auf Basis standardisierter Planungs- und Entscheidungsprozesse. Sie haben den Personen- und Veranstaltungsschutz als Kernbereich der gewerblichen Sicherheit kennengelernt und können diesen in der Praxis planen und durchführen. Die Studierenden sind in der Lage, Aufgaben des privaten Sicherheitsgewerbes von staatlichen Verantwortlichkeiten abzugrenzen.

#### Lerninhalte

- Praktische Anwendung und Umsetzung der Methoden der Risikoanalyse
- Krisenbegriff und Krisenphänomene
- Technische, strategische, taktisch-operative Möglichkeiten des Krisenmanagements und Entwicklung von eigenen innovativen, anwenderorientierten Lösungsansätzen
- Elemente der Konzeption eines Problemlöseprozesses zur Krisenbewältigung
- verstanden als Sicherheitsmanagement im Sinne eines regelhaften Planungs- und Entscheidungsprozesses für das Einsatzmanagement
- standardisierte Planungs- und Entscheidungsprozesse für das Einsatzmanagement
- die Einsatzgestaltung bei sportlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen für Großveranstaltungen sowie Personen- und Objektschutz
- Staatliche Sicherheitszuständigkeiten und private Sicherheitsaufgaben
- Betrachtung der relevanten Sicherheitsaspekte in einem ganzheitlichem Ansatz aus Sicht einer

Lehrveranstaltung 5.2 „Technische Voraussetzungen des Risikomanagements“

Verantwortlicher Lehrender: Ralf Lüdtkke

#### Lernziele

Die Studierenden vertiefen Kenntnisse der Sicherheitstechnik und wenden informations- und datenschutzrechtliche Bestimmungen gezielt bei der Datenspeicherung, -verarbeitung und -vermittlung an. Sie haben einen umfassenden Überblick über sicherheitstechnische Anforderungen und Maßnahmen in Unternehmen gewonnen und können diese Kolleginnen und Kollegen verdeutlichen.

#### Lerninhalte

Normungen der Sicherheitstechnik und deren VdS-Richtlinien

Speicherung, Verarbeitung und Übermittlung von Daten, insbesondere in Hinblick auf die Erfordernisse des Informations- und Datenschutzes

Technisches Sicherheitsmanagement (TMS)

Sicherheitstechnische Anforderungen und Maßnahmen in Unternehmen

Durchsetzung technischer Sicherheitsstandards

Technische Dokumentationsverfahren für unternehmerische Handlungen und Prozesse

Technische Risikominderung und -handhabung

Integration der IT-Sicherheit in sicherheitskonzeptionelle Überlegungen

Qualitätskontrolle technischer Sicherheit

Arbeitsaufwand	240 Stunden, davon circa 224 Stunden Selbststudium und circa 16 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei Bestehen zweier gleichgewichteter Einsendeaufgaben werden 8 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Einführungsphase
Lehrende	Prof. Marcel Kuhlmeiy (Modulverantwortlicher)

### Modul 6

#### Betriebliche und öffentliche Sicherheit sowie Datenschutz in der Kooperation

##### Lernziele

Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zum Stand und zu Entwicklungstrends für die öffentlich-rechtlichen Normen, welche die verschiedenen Tätigkeitsbereiche von Sicherheitsunternehmen prägen. Sie verfügen darüber hinaus über Wissen, welche Überwachungspflichten im Hinblick auf die betriebliche Sicherheit auszuüben sind.

Die Studierenden werden befähigt, Sicherheitskonzepte unter Einbeziehung der neuesten Gesetzgebung, Rechtsprechung und Fachliteratur zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, in ihrer Berufspraxis die Rechtslage zu neu auftretenden Problemkonstellationen auf den behandelten Vertiefungsgebieten eigenständig zu analysieren und darauf aufbauend notwendige Entscheidungen ihres Unternehmens oder ihrer Dienststelle mit fundierten Vorschlägen vorzubereiten und Teams für die Umsetzung anzuleiten. Sie kennen hierfür die vielschichtigen Zuständigkeiten und Kompetenzen von Ordnungsbehörden und Polizei. Die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation von öffentlicher Hand und privatrechtlichen Sicherheitsunternehmen kritisch einschätzen und in die Gestaltung von Kooperationsentscheidungen einbeziehen. Die in Modul 1 erworbene Fähigkeit, für die Berufspraxis relevante neue rechtliche Vorschriften, Gerichtsentscheidungen und wissenschaftliche Literatur im Hinblick auf die berufspraktische Relevanz auszuwerten und zu kommunizieren, wird trainiert und weiter vertieft.

##### Lerninhalte

- Vertiefungsgebiet I: Recht der betrieblichen Sicherheit/umweltrechtliche Unternehmenspflichten
  - Überwachungspflichten
  - Anlagensicherheit
  - Gewässerschutz
  - Abfallrecht und Bodenschutz
  - Chemikalienrecht und Gefahrgutrecht
- Vertiefungsgebiet II: Aktuelle Probleme des Datenschutzrechts
  - Vertiefung anhand von aktuellen Problemfällen: Allgemeines Persönlichkeitsrecht und abgeleitete Rechte, insbesondere Recht auf informationelle Selbstbestimmung; Rechtsquellen und Grundprinzipien des Datenschutzes
  - BDSG als Rechtsgrundlage für Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten in und durch privatwirtschaftliche Unternehmen
  - Zulässigkeit der innerbetrieblichen Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung durch privatwirtschaftliche Unternehmen
  - sicherheitsrelevante Befugnisse zur Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung durch privatwirtschaftliche Unternehmen, insbesondere Videoüberwachung
  - Rechte des Betroffenen
  - Folgen von Verstößen gegen datenschutzrechtliche Normen
  - aktuelle Entwicklungen im europäischen und internationalen Datenschutzrecht
- Vertiefungsgebiet III: Kommunale und regionale Sicherheit
  - Sicherheitsaufgaben
  - Tätigkeitsfelder für private Sicherheitsunternehmen in den Kommunen
  - Public-Private Partnerships als Kooperationsmodell
  - polizei- und versammlungsrechtliche Grundlagen von kooperativem Handeln und von Sicherheitspartnerschaften (police-private-partnership)
  - Zuständigkeit und Befugnisse der Polizei aufgrund der Polizeigesetze der Länder und des Versammlungsgesetzes (bzw. der VersG der Länder)
  - Kooperationsmodelle
  - Rechtsnatur der Kooperation und rechtliche Folgen der Kooperation

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Hartmut Aden, Prof. Dr. Sabrina Schönrock (Modulverantwortliche), Prof. Dr. Oesten Baller (Modulverantwortlicher)

**Lernziele**

Die Studierenden besitzen vertieftes Wissen zum Security Management unter globalisierten Rahmenbedingungen. Sie kennen Phänomene der Gewinnkriminalität, die Wirtschaftsunternehmen existenziell schädigen können und sie haben ein fundiertes Verständnis für den Vorrang präventiver Ansätze entwickelt. Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen über das Sicherheitsmanagement im städtischen Kontext. Sie kennen die zentralen Entwicklungen und können diese auf Risikolagen und -entwicklungen beziehen. Sie kennen die sozialpsychologischen Voraussetzungen des Security Managements und können diese bei präventiven und reaktiven Maßnahmen anwenden.

Die Studierenden sind mit wesentlichen Methoden und Techniken zur sozialwissenschaftlichen Analyse von ausgewählten Risiko- und Konfliktfeldern vertraut und können diese bedarfsgerecht anwenden. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich die Informationen zu erschließen, die für eine erfolgreiche Kriminalitätskontrolle im Sicherheitsmanagement erforderlich sind. Darüber hinaus haben sie die Fähigkeit erworben, Abwehr- und Präventionskonzepte für spezifische Risikoumfelder zu konzipieren, zu begründen und zu kommunizieren.

**Lerninhalte**

- Security Management unter den Bedingungen globalisierter Systeme
- Kriminalprävention im Unternehmenskontext
- Phänomenologie ausgewählter Delikte, (z. B. Wirtschaftskriminalität, Korruption, Produkt- und Warenpiraterie, organisierte Kriminalität)
- Stadt und städtische Entwicklung – Konflikte im städtischen Kontext
- sozialpsychologische Aspekte des Risikomanagements (z.B. Social Engineering)
- Methoden und Techniken (z. B. Kartierung und kriminalgeografische Analysen, Erstellen von Prognosen, Evaluation von Maßnahmen und Programmen)

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Klausur werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Dr. Marschel Schöne (Modulverantwortlicher), Philip C. Dao

### Lernziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über planerische und kalkulatorische Entscheidungen in Unternehmen speziell unter dem Aspekt der Führung nach innen und können darauf aufbauend diese Kenntnisse auf die speziellen Anforderungen der Sicherheitsbranche und der Sicherheitsunternehmen übertragen und anwenden. Sie besitzen ein breites Wissen über Aspekte der Kosten- und Leistungsrechnung und Kalkulation, über Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie über das Controlling von Prozessen insbesondere von Sicherheitsunternehmen. Sie sind in der Lage, ihren Arbeitsbereich unter Controlling-Gesichtspunkten zu verantworten und zu bewerten. Sie können eigenständig die internen Teilprozesse und Controllingperspektiven eines Sicherheitsunternehmens analysieren und evaluieren sowie darauf aufbauend eigene strategische Handlungsempfehlungen für Sicherheitsunternehmen – insbesondere im Rahmen einer Balanced Scorecard – erarbeiten und argumentativ vertreten. Dies schließt die Bildung von strategischen Kennzahlen, die strategische Zieldefinition sowie die Definition von Maßnahmen zur Zielerreichung ein, die sie dann intern kommunizieren und umsetzen sollen.

Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über die Bedeutung der Unternehmenskultur für unternehmensinterne strategische Entscheidungen und erkennen, dass der Erfolg einer Führungskraft sowohl an der Erreichung wirtschaftlicher Ziele als auch an der gelungenen Einbindung der Beschäftigten in Arbeitsprozesse gemessen wird. Sie haben sich umfangreiche Kenntnisse angeeignet, um Führungsprozesse aus arbeits- und organisationspsychologischer sowie betriebswirtschaftlicher Perspektive optimal zu gestalten. Sie reflektieren eigene Verhaltensweisen als Führungskraft. Die Studierenden haben somit die instrumentalen und systemischen Kompetenzen erworben, selbständig ihre Kenntnisse anwendungsorientiert zu nutzen und die Komplexität der Prozesse in Sicherheitsunternehmen zu analysieren sowie strategische Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen und diese im Rahmen eines Controllings sowohl finanz- als auch personalwirtschaftlich zu kommunizieren und zu verantworten. Sie können diese Ergebnisse und Handlungsempfehlungen darstellen, sich mit dem Management eines Unternehmens austauschen sowie Verantwortung insbesondere für eigene Entscheidungen übernehmen und diese Entscheidungen holistisch begründen.

### Lerninhalte

- Geschäftsprozessmanagement, u.a. Wirtschaftlichkeit, strategisches Controlling, Budgetierung, Investitionsplanung, ganzheitliches Qualitätsmanagement in Sicherheitsunternehmen
- Personalmanagement, u.a. Selbstmanagement, Führungsstile, -aufgaben und -instrumente, Personalplanung, -auswahl, -entwicklung und -einsatz
- Zielvereinbarungen und Key Performance Indicators bei Personalplanung, -auswahl, -entwicklung und -einsatz
- Management von internen Kommunikationsprozessen, u.a. bezüglich Arbeitsorganisation und -gestaltung sowie Unternehmenskultur, Change Management, Konflikt- und Diversity Management
- Möglichkeiten der Erweiterung von Handlungskompetenz
- Soft Skills, u.a. Präsentations-, Visualisierungs- und Moderationstechniken

Arbeitsaufwand	210 Stunden, davon circa 196 Stunden Selbststudium und circa 14 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 7 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Wim Nettelstroth (Modulverantwortlicher), Dipl.-Komm.-Wirt Karsten Schulz, M.A. MBA

## Modul 9

### Integrierte Sicherheitsplanungen und Sicherheitskonzepte

#### Lernziele

Die Studierenden besitzen ein vertieftes Wissen zum Risikomanagement. Sie haben Kenntnisse zur Analyse und Bewertung anlass- und lagebezogener Information unter der Einbeziehung des Informationsbeschaffungs- und Auswertungsprozesses erworben. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lagebilder zu erstellen und darauf aufbauend weitere Maßnahmen abzuleiten und zu planen. Sie können komplexe Risikoanalysen durchführen und berücksichtigen berufsfeldspezifische Sicherheitsanforderungen.

Die Studierenden können das erlernte Wissen aus den Bereichen Safety und Security zu einer ganzheitlichen Sicherheitslösung bei der Erstellung von Sicherheitskonzepten für Objekte, Großveranstaltungen und Unternehmen zusammenführen. Sie sind in der Lage, umfassende Sicherheitsberatungen durchzuführen.

#### Lerninhalte

- Sicherheitsplanung, u.a. Schutzziele, Sicherheitsanalysen und -konzepte, Wirtschaftlichkeit
- Durchführung komplexer Risikoanalysen
- Sicherheitsanalyse und umfassende Sicherheitsberatungen
- integriertes Wissensmanagement, u.a. Gewinnung, Dokumentation, aktualisierte Vorhaltung bzw. Verwaltung von Wissen
- verhaltensorientierte, organisatorische und technische Ansätze zum Informationsschutz
- Sicherheitsorganisation und sicherheitsrelevante Aufgaben im Betrieb
- sicherheitsbezogene Kommunikation, u.a. Awareness-Kampagnen, Vernehmung
- Outsourcing sicherheitsrelevanter Aufgaben
- Management der Schnittstelle zwischen Security und Safety, u.a. Brand-, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
- Management von Schutz- und Sicherungstechnik

Arbeitsaufwand	270 Stunden, davon circa 252 Stunden Selbststudium und circa 18 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bei bestandener Einsendeaufgabe und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 9 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Marcel Kuhlmeier (Modulverantwortlicher)

## Modul 10

### Strafrecht, Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz und Rechtsdurchsetzung für Sicherheitsunternehmen

#### Lernziele

Die Studierenden kennen zivilrechtliche Normen, für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche von Sicherheitsunternehmern. Sie besitzen Kenntnisse zu nationalen und internationalen Normen wirtschaftlicher Tätigkeit. Darüber hinaus verstehen sie die Grundsätze des Internationalen Privatrechts und können diese sowohl auf arbeits- als auch gesellschaftsrechtliche Sachverhalte anwenden. Die Studierenden wissen, auf welchen Grundlagen die gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen auf nationaler und internationaler Ebene erfolgt. Sie haben ein Verständnis für die Notwendigkeit von kooperativem Handeln und Sicherheitspartnerschaften entwickelt. Nicht zuletzt kennen sie ausgewählte Delikte im Bereich des Wirtschaftsstrafrechtes, insbesondere solche der Tatbestandsmäßigkeit und sind in der Lage, strafrechtlich relevantes Verhalten zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.

#### Lerninhalte

- zivilrechtliche Grundlagen des nationalen und internationalen Geschäftsverkehrs
  - Schuldrecht: Vertragsfreiheit und deren Grenzen, Einordnung sicherheitsunternehmerischer Tätigkeit in schuldrechtliche Vertragsverhältnisse, außervertragliche Schuldverhältnisse
  - Haftungsrecht: Haftungsrechtliche Ansprüche, insbes. auf Schadensersatz, Verschuldensmaßstäbe, Einreden
  - Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche
- internationales Privatrecht: IPR als Kollisionsrecht, Anknüpfungsgegenstände, Gesetzliche Grundlagen: z.B. EGBGB, EVÜ, Übereinkommen von Rom, Rückverweisung, Vertragsstatut, Deliktsstatut, Rechtswahl, Ordre Public
- gerichtliche Zuständigkeit: EuGVVO; EU-ZustellungsVO
- nationales und internationales Gesellschaftsrecht
  - Arten von Gesellschaften des Privatrechts
  - Entstehung und Beendigung von Gesellschaften
  - Innen- und Außenverhältnis der Gesellschaften
  - internationales Gesellschaftsrecht
  - Besonderheiten des internationalen Gesellschaftsrechts: Anknüpfung; Gründungs- und Sitztheorie, Gesellschaftsstatut, Beispiel: Private Limited Company (Ltd)
- Grundzüge des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts
  - Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses
  - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
  - Arbeitsschutz
  - Tarifvertrag, Arbeitskampf, Arbeitnehmermitbestimmung
  - supranationales und internationales Arbeitsrecht: Rechtsquellen des supranationalen Arbeitsrechts, internationales Arbeitsrecht als Teil des IPR
- Normen des gewerblichen Rechtsschutzes
  - Überblick über Normen des Gewerblichen Rechtsschutzes
  - Territorialitätsprinzip
  - internationaler gewerblicher Rechtsschutz
- Wirtschaftsstrafrecht: ausgewählte Delikte des Wirtschaftsstrafrechts
- IT-Strafrecht

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Klausur und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	PD Dr. Erik Kraatz (Modulverantwortlicher)

## Modul 11

### Internationale Bedrohungsszenarien – Handlungsoptionen und Reaktionsmuster ausgewählter politischer Akteure

#### Lernziele

Die Studierenden erkennen, dass Sicherheitsmanagement in der globalisierten Welt zunehmend von internationalen Bezügen geprägt ist und hiervon politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen gleichermaßen betroffen sind. Sie kennen Theorien internationaler Beziehungen, transnationale Bedrohungsszenarien wie asymmetrische Kriegführung und Naturkatastrophen sowie Global Governance-Ansätze zur Konfliktlösung und Risikobekämpfung. Darüber hinaus überblicken sie im Hinblick auf das Thema „Sicherheit“ die wichtigsten internationalen Akteure im staatlichen und nicht-staatlichen Bereich und reflektieren das Spannungsverhältnis zwischen Theorie und Praxis.

#### Lerninhalte

- Theorien internationaler Beziehungen
- Huntington's These vom „Kampf der Kulturen“
- Fundamentalismus und Extremismus
- die Bedeutung von Globalisierungsprozessen für das Sicherheitsmanagement
- internationale Bedrohungsszenarien und Reaktionsmuster, u.a. Naturkatastrophen und Klimawandel, biologische und nukleare Bedrohungen, Menschenrechtsverletzungen, Terrorismus
- Wechselwirkungen nationaler, europäischer und internationaler Sicherheitsarchitekturen vor dem Hintergrund eines erweiterten Sicherheitsbegriffs
- Sicherheitsstrategien und Handlungsoptionen nationaler und internationaler Akteure
- sicherheitsrelevante Beschlüsse der OECD und der EU
- ethische Grundlagen des Sicherheitsmanagements

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke (Modulverantwortlicher), Dr. Richard Rooke

**Lernziele**

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über planerische und kommunikative Entscheidungen in Unternehmen, die für die Führung nach außen relevant sind. Sie können diese Kenntnisse auf die speziellen Anforderungen der Sicherheitsbranche und der Sicherheitsunternehmen übertragen und anwenden. Sie besitzen ein breites Wissen über Aspekte des Marketings und des Kundenbeziehungsmanagements insbesondere von Sicherheitsunternehmen und sind in der Lage, ihren Arbeitsbereich unter Marketing-Gesichtspunkten zu verantworten und zu bewerten. Sie können eigenständig die externen Anspruchsgruppen und deren Anforderungen an die Kommunikation sowie die Angebotsstruktur eines Sicherheitsunternehmens analysieren und evaluieren und darauf aufbauend eigene strategische Kommunikationsmaßnahmen und Angebotserstellungen für Sicherheitsunternehmen – insbesondere im Rahmen einer integrierten Marketingkonzeption – erarbeiten. Dies schließt die strategische Zieldefinition sowie die Definition von Maßnahmen zur Zielerreichung ein, die extern kommuniziert und umgesetzt werden.

Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über die Bedeutung Anforderungen externer Anspruchsgruppen für strategische Entscheidungen. Sie sind in der Lage, Interaktionen und Kommunikation mit der Unternehmensumwelt auf Basis arbeits- und organisationspsychologischer sowie betriebswirtschaftlicher Kenntnisse gezielt zu gestalten. Sie haben damit die instrumentalen und systemischen Kompetenzen erworben, selbständig ihre Kenntnisse anwendungsorientiert zu nutzen, die komplexen Anforderungen an Sicherheitsunternehmen zu analysieren, strategische Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen sowie marktorientiert zu kommunizieren und zu verantworten. Sie können Ergebnisse und Handlungsempfehlungen darstellen, sich mit dem Management eines Unternehmens austauschen sowie Verantwortung insbesondere für eigene Entscheidungen übernehmen. Sie haben ihre sozialen und methodischen Kompetenzen im Hinblick auf Führungsaufgaben weiterentwickelt und können folglich die Funktion eines Security Managers mit Führungs- und Repräsentationsverantwortung wahrnehmen.

**Lerninhalte**

- Outsourcing/Ausschreibungsmanagement
- Customer Relationship Management, strategisches und operatives Marketing, Auftragsakquirierung, Kundenpflege, Argumentationsstrategien in der Verhandlungsführung, Konflikt- und Beschwerdemanagement
- Management externer Kommunikationsprozesse, Öffentlichkeitsarbeit und Imageentwicklung
- Soft Skills, Rhetorik, mediengestützte, ggf. fremdsprachige Präsentation, Networking

Arbeitsaufwand	210 Stunden, davon circa 196 Stunden Selbststudium und circa 14 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Präsentation und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 7 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Dr. Wim Nettelstroth (Modulverantwortlicher), Dipl.-Komm.-Wirt Karsten Schulz, M.A. MBA

**Lernziele**

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse zum professionellen Management der Schnittstelle zwischen Security und Safety im betrieblichen, gewerblichen und kommunalen Kontext. Sie beherrschen organisatorische Kompetenzen für den Katastrophenfall und überblicken den komplexen Aufbau und die Gestaltung von allgemeinen und anlassbezogenen Kooperationsstrukturen mit staatlichen und privaten Akteuren. Zudem sind die Studierenden in der Lage, ausgewählte Fallbeispiele zum Risiko- und Krisenmanagement problemorientiert zu diskutieren. Sie können die Wissensinhalte am Ende des Moduls in einem Planspiel zur Simulation von Planungs- und Entscheidungsprozessen unter krisenhaften Bedingungen in der Durchführung einer (Krisen-) Stabsrahmenübung gezielt anwenden.

**Lerninhalte**

- Organisationslehre für den Katastrophenfall, u.a. Planung einer allgemeinen, anlassbezogenen Aufbau- und Ablauforganisation
- Elemente eines operativen Krisenmanagements
- Struktur und Funktion von Krisenstäben
- Erstellung eines Krisenhandbuchs
- Kontinuitätsmanagement und Notfallmanagement unter Einbeziehung störender, krisenhafter Einflüsse
- Führung unter Stress- Krisen- und Veränderungsbedingungen
- Zivilschutz im Inland
- Katastrophen- und Notfallmanagement durch private und staatliche Akteure und ihre Kooperation
- Krisenmanagement im Rahmen der internationalen Friedenssicherung (Auslandseinsätze)
- Vertiefung und Anwendung von Risiko- und Krisenkommunikation im Kontext der gewerblichen, betrieblichen und kommunalen Sicherheit
- Aufbau und Gestaltung von Kooperationsstrukturen mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren

Arbeitsaufwand	270 Stunden, davon circa 280 Stunden Selbststudium und circa 18 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Einsendeaufgabe und Teilnahme am Planspiel werden 9 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Pflichtmodul der Vertiefungsphase
Lehrende	Prof. Marcel Kuhlmeier (Modulverantwortlicher), Prof. Dr. Birgitta Sticher

## Profilphase

Wahlpflichtmodul 14.1 Praxisnahe Anwendung von Informationssicherheit und IT-Sicherheit für alle Ebenen einer Organisation	
<p><b>Lernziele</b> Dieses Modul vermittelt den Studierenden über die technische Dimension hinausgehende Kompetenzen im Themenbereich der Informationssicherheit sowie des Informationssicherheitsmanagementsystems. Es werden verschiedene Standards (ISO 27001/ ISO 27002, BSI IT-Grundschutz) bzw. Standardfamilien erörtert sowie Schnittstellen zu verwandten Themen wie Business Continuity Management und (IT-) -Risikomanagement aufgezeigt. Anhand einer ausgewählten Methodik zum IT-Risikomanagement werden anschließend die Erstellung von Sicherheitsrichtlinien und Sicherheitskonzepten praktisch umgesetzt. Dabei werden sowohl Beispiele aus dem technischen Komponentenbereich der Hardware und Software, dem Facility Management aber auch aus dem organisatorischen Bereich (z.B. Verhalten am IT-Arbeitsplatz) berücksichtigt.</p>	
<p><b>Lerninhalte</b> Die Lerninhalte des Moduls können flexibel den spezifischen Interessen der Studierenden angepasst werden, die genannten Themen sind daher beispielhaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Aufgaben und Aufbau eines Information Security Management Systems</li> <li>• Information Security-Standards &amp; Zertifizierungen ISO27001 bzw. IT-Grundschutz</li> <li>• IT-Risikomanagement (Darlegung von verschiedenen methodischen Ansätzen und praktische Umsetzung (Übungsaufgabe))</li> <li>• Ableitung von praxisnahen Sicherheitsrichtlinien und -konzepte anhand realer Bedrohungsszenarien (Übungsaufgabe)</li> <li>• Schnittstellen zu z.B. IT-Service-, Business Continuity oder Qualitätsmanagement</li> <li>• Transparenz und Messbarkeit in der Informations- oder IT-Sicherheit</li> </ul>	
Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul der Profilphase
Lehrende	Volker Herten, Prof. Marcel Kuhlmei (Modulverantwortlicher)

Wahlpflichtmodul 14.2 Insurance Fraud Management	
<p><b>Lernziele</b> Die Studierenden können mit Definitionen aus dem Bereich Versicherungswesen sicher umgehen. Sie sind in der Lage, zwischen Versicherungsbetrug im Strafrecht und Zivilrecht zu unterscheiden. Sie können den Begriff "Obliegenheiten" und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Maßnahmen zur Aufklärung von Versicherungsbetrug differenziert erläutern. Sie kennen und reflektieren verschiedene Erscheinungsformen des Versicherungsbetruges und ihre Ausprägungen in einzelnen Versicherungssparten. Sie kennen Methoden bei der Aufklärung von Versicherungsbetrug und können diese praktisch anwenden. Sie sind in der Lage, einen einfach gelagerten Fall von möglichem Versicherungsbetrug aufzuklären.</p>	
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen aus dem Versicherungsrecht unter Berücksichtigung notwendiger Abgrenzungen zwischen Zivil- und Strafrecht</li> <li>• wesentliche versicherungsrechtlichen Aspekte unter Beachtung der rechtlichen Stellung der Akteure des Versicherungswesens</li> <li>• Obliegenheiten und ihre Rolle bei der Abwehr unberechtigter Ansprüche</li> <li>• Erscheinungsformen des Versicherungsbetrugs</li> <li>• Problemstellungen in einzelnen Versicherungssparten</li> <li>• praktische Methoden der Aufklärung von Versicherungsbetrug</li> </ul>	
Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen.
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul der Profilphase
Lehrende	Berndt Schilling, Martin Detambel, Prof. Marcel Kuhlmei (Modulverantwortlicher)

### Lernziele

Dieses Modul vermittelt eine Übersicht zu nationalen Compliance-Anforderungen und deren Umsetzung. So wird der Blick für wichtige rechtliche Fragestellungen geschärft, Abhängigkeiten und Konsequenzen werden erläutert, relevante Normen und Standards vorgestellt. Das Modul beinhaltet auch eine Diskussion über Nachweisformen eines gesetzeskonformen IT-Betriebs – beispielsweise Zertifizierungs- und Testierungsmöglichkeiten eines Internen Kontrollsystems.

Unter dem Internen Kontrollsystem (IKS) versteht man die Gesamtheit aller Regelungen, Prozesse sowie technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zur Steuerung von Risiken für eine Organisation.

Das IKS ist gesetzlich vorgeschrieben und wird von Wirtschaftsprüfern und/oder der Internen Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit untersucht. Bei Nichteinhaltung drohen Markt-, Projekt- und Haftungsrisiken. Im Modul werden die Anforderungen an ein Compliance Management System (CMS) bzw. an ein IKS sowie die notwendigen Maßgaben für die IT vorgestellt und im Plenum diskutiert.

### Lerninhalte

- Teil A: Grundzüge eines Internen Kontrollsystems
  - Ziel und Zweck eines IKS, Begrifflichkeiten
  - Elemente, Prozesse eines IKS
  - Dokumentation eines IKS
- Teil B: Gesetzliche und regulatorische Anforderungen an ein IKS
  - GoBS
  - KWG, VAG
  - Anforderungen der BaFin
  - Anforderungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW)
  - Hinweisgebersysteme (Whistleblowing)
- Teil C: Compliance Management Systeme (CMS gemäß IDW PS 980)
  - Ziel und Zweck eines CMS, Begrifflichkeiten
  - Elemente eines CMS
  - Compliance Organisation
  - Prüfung eines CMS

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und circa 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener mündlicher Prüfung und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul der Profilphase
Lehrende	Srdan Dzombeta, Prof. Marcel Kuhlmeier (Modulverantwortlicher)

## Wahlpflichtmodul 15.1

### Entwicklung von Sicherheits- und Präventionskonzepten für den Bereich Auslandseinsätze

#### Lernziele

Die Studierenden sollen die aktuellen geopolitischen und sicherheitspolitischen Herausforderungen kennen sowie um die informellen Mechanismen von Strategie und Machtprozessen im politischen System wissen. Sie sollen wissen, wie unter den Bedingungen von Globalisierung und Transnationalismus tradierte Formen von Recht und Staatlichkeit im internationalen und geopolitischen Kontext unter den Bedingungen der veränderten Bedeutung von nationaler Staatlichkeit und supra-, trans-sowie internationalen Ordnungs- und Sicherheitssystemen herausgefordert sind. Zudem sollen die Studierenden die Relevanz dieser Entwicklungen für die klassischen (Sicherheits-)Akteure als auch die Auswirkungen für GOs, INGOs, als auch Unternehmungen der privaten Wirtschaft erkennen.

#### Lerninhalte

- geopolitische Entwicklungen und strategische Implikationen für die internationale und nationale Politik
- Räume und strategische Linien
- Akteure und Akteursqualitäten
- Staaten und parastaatliche Akteure in Interaktion
- sicherheitspolitische Herausforderungen
- strategische Herausforderungen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland
- das veränderte geopolitische Umfeld
- Herausforderungen, Erwartungen, Interessen und Ansprüche Deutschlands
- politisches System und (informelle) politische Prozesse
- die Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik Deutschland

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul der Profilphase
Lehrende	Dr. Dirk Freudenberg, Prof. Marcel Kuhlmeier (Modulverantwortlicher)

## Wahlpflichtmodul 15.2

### Entwicklung von Sicherheits- und Präventionskonzepten für den Bereich Safety & Security

#### Lernziele

Die Studierenden haben berufsfeldspezifische Kompetenzen erworben, die für die Leitungs- und Führungsaufgaben relevant sind. Sie haben diese gefestigt und können sie gezielt im Rahmen einer berufsfeldspezifischen Projektarbeit anwenden.

#### Lerninhalte

Den Teilnehmenden werden die Grundlagen zur Erarbeitung von ganzheitlichen Schutz- und Sicherheitskonzepten in Unternehmen vermittelt. Dazu wählen sie selbst eine Firma und den konkreten Standort mit Gebäuden und Einrichtungen als Testobjekt aus und gehen nach einer Anleitung vor. Diese beinhaltet zunächst die Aufbereitung der wesentlichen Unternehmensdaten und die Erarbeitung der Schutz- und Sicherheits (S&S)-Matrix (eine Gesamtübersicht mit Rechtskataster und Personalanforderungen). Des Weiteren soll eine ausführliche Beschreibung zu ausgewählten S&S-Aufgaben erfolgen (u. a. Organisation, Personal, betriebliche Vorgaben, Richtlinien, bauliche Einrichtungen, Anlagentechnik). Bei der Überprüfung wesentlicher Gefahrenabwehrmaßnahmen (S&S-Audit nach ION-Modell) sollen u.a. die Reaktionsfähigkeit bei unterschiedlichen Szenarien und der Stand der Notfall-Übungen untersucht werden. Außerdem sollen die Bewertungen der Ist-Situation und die Einbeziehung des Managements zur Festlegung der Leistungs- und Qualitätsanforderungen Teil der Überprüfung sein. Anschließend erstellen die Studierenden eine Soll-Konzeption, das u. a. ein Organigramm zur ganzheitlichen Bewältigung der S&S-Aufgaben, die Bündelung der Anlagentechnik, zentrale Leitstelle und das Notfallmanagement beinhaltet.

Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon circa 168 Stunden Selbststudium und 12 Stunden Präsenzstudium
Leistungspunkte und Prüfungsleistungen	Bei bestandener Projektarbeit/Fallstudie und aktiver Teilnahme an der Präsenzveranstaltung werden 6 ECTS verliehen
Modulkategorie	Wahlpflichtmodul der Profilphase
Lehrende	Michael Sigismund, Prof. Marcel Kuhlmeier (Modulverantwortlicher)

Kontakt:  
Studiengangskoordinatorin  
Sarah Geißler  
+49 (0)30 30877 2916  
[msm@hwr-berlin.de](mailto:msm@hwr-berlin.de)

[www.fernstudieninstitut.de](http://www.fernstudieninstitut.de)